



ÖFFENTLICH

Mitgliederversammlung

vom 15.03.19

Ottoplatz 1, 50679 Köln

Tel: +49 (0) 221 9893170

Mail: info@metropolregion-rheinland.de

ÖFFENTLICH

Aktualisiert: Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung des Metropolregion Rheinland e.V.

E

Freitag, den 29.03.19 um 16 Uhr, Stadthalle Neuss, Selikumer Straße 25, 41460 Neuss

Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden
 - Grußwort durch Landrat Hans-Jürgen Petrauschke
 - Grußwort durch IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Steinmetz
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
3. Anerkennung der Tagesordnung und Erläuterung des technischen Abstimmungsverfahrens
4. Verabschiedung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung (Anlage 1)
5. Vortrag von Prof. Dr. Kampker zum Thema Mobilitätsforschung und Wertschöpfung im Rheinland (RWTH Aachen)
6. Berichte
 - Bericht des Vorsitzenden
 - Bericht der Geschäftsführung
 - Bericht des Beirats
 - Bericht der Arbeitskreise
 - Bericht des Kuratoriums
7. Bericht des Kassenprüfers über das Geschäftsjahr 2018 (Anlage 2)
8. Aussprache zu den Berichten
9. Verabschiedung des Jahresabschlusses 2018
10. Entlastung des Vorstands

11. Neuwahlen

- Wahl einer Versammlungsleitung
- Wahl einer Prüf- und Zählkommission

12. Wahl des Vorsitzenden / der Vorsitzenden

13. Wahl der 5 stellvertretenden Vorsitzenden

14. Wahl des Vorstandes

15. Ergänzungswahlen

16. Verabschiedung Budgetplan 2019 (Anlage 3)

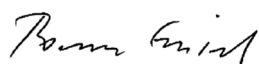
17. Sonstiges

Anmerkung:

Die Abstimmungen werden mit Hilfe eines elektronischen Stimmabgabeverfahrens durchgeführt. Rechtssichere Wahlgänge sind gewährleistet. Das System der Firma VoteWorks GmbH ermöglicht sowohl offene als auch geheime Abstimmungen. Eine kurze Einweisung zum Verfahren wird vor den Einstieg in die Tagesordnung geben.

Ergänzungsanträge zur Tagesordnung müssen satzungsgemäß zwei Wochen vor der Mitgliederversammlung schriftlich bei der Geschäftsstelle eingereicht werden.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung besteht die Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch bei Fingerfood und Kaltgetränken.



Thomas Geisel
Vorsitzender des Vorstandes
Metropolregion Rheinland e.V.

Anreise mit der Bahn:

- Neuss Hauptbahnhof, Straßenbahn 709. Haltestelle Neuss Stadthalle/Museum.

Anreise mit dem PKW:

- Ausreichend Parkplätze sind an der Stadthalle Neuss/Dorint Kongresshotel vorhanden. Das Parken ist für die Delegierten kostenfrei.

Weitere Informationen zum Tagungsort finden Sie auf unserer Homepage:

www.metropolregion-rheinland.de



Aktualisiert:

Anlage 1

**Protokoll der
Mitgliederversammlung vom
28.09.2018**

Ergebnisprotokoll der 2. Mitgliederversammlung des Vereins Metropolregion Rheinland

28. September 2018, 16:00 bis 18:28 Uhr, Dumeklemmer Halle - Stadthalle Ratingen, Schützenstraße 1, 40878 Ratingen

Teilnehmer/innen:

Siehe Anwesenheitsliste

TOP		Zuständigkeit
TOP 1	Begrüßung durch den Vorsitzenden • OB Geisel begrüßt die Delegierten des Vereins Metropolregion Rheinland (MRR), sowie die Mitglieder des Vorstandes und die Gäste zur zweiten ordentlichen Mitgliederversammlung.	
TOP 2	Grußwort des Bürgermeisters der Stadt Ratingen, Klaus Pesch	
TOP 3	Grußwort des Landrates des Kreises Mettmann, Thomas Hendele	
TOP 4	Anerkennung der Tagesordnung • Anmerkung: <i>Das Mitglied Rhein-Kreis Neuss hat fristgerecht den Antrag gestellt, dass der TOP Kuratorium auf die Tagesordnung der Mitgliederversammlung aufgenommen werden soll.</i> • Das Mitglied Kreis Euskirchen beantrag die Absetzung der Tagesordnungspunkte 11 (Budget 2018 und Budget 2019) und 12 (Programmplanung für 2019) von der Tagesordnung. Herr Kolvenbach argumentiert den Antrag auf Absetzung der TOPs 11 und 12 mit entstandenen Doppelstrukturen (hier genannt die Arbeit der Verkehrsverbünde VRR, VRS, AVV und NVR), die durch die MRR entstanden seien und laut Satzung ausgeschlossen sind. Der damalige vereinbarte Weg, sich auf das Lobbying für das Rheinland in Düsseldorf, Berlin und Brüssel zu konzentrieren, wurde mit Blick auf das Jahresprogramm 2019 eindeutig verlassen. Diese Tagesordnungspunkte sollten auf der nächsten Mitgliederversammlung nach erneuter Anpassung behandelt und verabschiedet werden. • Herr Beu (Stadt Bonn) wendet sich gegen den Antrag, das Kuratorium zusätzlich auf die Tagesordnung aufzunehmen. Der Vorschlag sei zu spät zugestellt worden und ist im Verfahren quasi abgeschlossen. Die kommunalen Mandatsträger aus der Politik müssten die Möglichkeit bekommen, sich daran im Vorfeld bei der Zusammenstellung zu beteiligen. • Regierungspräsidentin Radermacher (Bezrg. Düsseldorf) merkt an, dass das Thema Kuratorium in der ersten Versendung der Tagesordnung vom 20.08. bereits aufgeführt wurde. • Der Vorsitzende Oberbürgermeister Geisel erklärt, dass am 20.08. die erste Versendung der Einladung mit dem TOP Kuratorium er-	

	folgte. Zwischenzeitlich wurde dieser Punkt auf Beratung des Geschäftsführenden Vorstandes wieder runtergenommen und ist dann wieder auf Antrag aufgenommen worden. • Landrat Hendele (Kreis Mettmann) erklärt, dass die Behandlung und Verabschiedung der Tagesordnungspunkte TOP11 - Budget 2019 und TOP 12 - Arbeitsprogramm 2019, dringend notwendig sind. Ansonsten laufe der Verein Gefahr arbeitsunfähig zu werden. Weiterhin erklärt LR Hendele, das von ihm keinerlei Parallelstrukturen mit Blick auf die Arbeit der Verkehrsverbünde erkennbar ist. Daher lehnt er die beiden Anträge, die eine Absetzung von der Tagesordnung zum Ziel haben, ab. • Vorsitzender OB Geisel lässt die beiden Anträge abstimmen: Ergebnis der Abstimmung zur Absetzung der TOP 11 und 12: 7 Ja-Stimmen und 19 Nein-Stimmen, keine Enthaltung. Damit ist der Antrag des Kreises Euskirchen abgelehnt. Ergebnis der Abstimmung zur Aufnahme des Kuratorium als neuen TOP 13: 15 Ja-Stimmen und 11 Nein-Stimmen. Damit ist der Antrag des Rhein-Kreis Neuss angenommen worden. • Anmerkung: <i>Das Mitglied IHK Mittlerer Niederrhein teilte dem Geschäftsführenden Vorstand und der Geschäftsstelle vor der Mitgliederversammlung mit, dass er eine Stimmenübertragung des Mitgliedes IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid erhalten habe. Dieses wurde nicht auf Satzungskonformität überprüft. Das eine Stimmenübertragung laut Satzung ausgeschlossen ist, fiel erst im Laufe der weiteren Sitzung auf. Eine Beanstandung der Ergebnisse wurde im Anschluss an die Mitgliederversammlung durch die Delegierten, nicht gewünscht. Die Doppelstimme wurde nur bei der ersten Abstimmung gezählt und im Nachgang direkt wieder korrigiert. Die hier dargestellten Stimmergebnisse sind entsprechend bereinigt.</i>	
TOP 5	Bericht des Vorsitzenden • Vorsitzender Oberbürgermeister Geisel fasst die Arbeit der MRR in den letzten Monaten seit der letzten Mitgliederversammlung zusammen: Rückblickend war der Metropolregion Rheinland e.V. sehr aktiv in den letzten Wochen und Monaten. Gerade erst habe man einen erfolgreichen Parlamentarischen Abend in Berlin, mit knapp 200 Gästen zum Thema Verkehr und Infrastruktur durchgeführt. Die Arbeitskreise arbeiten kontinuierlich an den festgelegten Themen und weisen erste Erfolge vor. So das Positionspapier des Arbeitskreises Verkehr oder der Meilenstein Rheinland Digital. Der Vorstand hat in 8 Sitzungen und der Geschäftsführende Vorstand in 15 Sitzungen die Arbeit der MRR geführt, begleitet durch den Beirat. Die Anfangszeit des Jahres war geprägt durch die Gründung der Geschäftsstelle in Köln und die Einarbeitung durch den neuen Geschäftsführer. Inzwischen hat er mit allen Mitgliedern Kontakt aufgenommen und war in diversen Gremienstrukturen als Gesprächspartner vertreten. Dass die MRR Potenzial hat viel zu bewegen, zeigen die vergangenen 18 Monate:	

	- Durchführung einer gemeinsamen Mobilitätskonferenz mit IHKS und Verkehrsverbünden im Juni 2018. - Vorstellung des Rheinlandes im Umfeld der Digital Life Design Conference in Tel Aviv. Im September 2018. - Der sehr gelungene Parlamentarische Abend in der NRW-Landesvertretung in Berlin mit Landesverkehrsminister Hendrik Wüst und Bahnvorstand Ronald Pofalla. - Die Durchführung des erfolgreichen Kultursommers 2018 durch die MRR Natürlich sei man sich auch der aktuellen Problemlagen bewusst. Die MRR leidet an unterschiedlichen Erwartungshaltungen, nicht abgestimmten Zuständigkeiten und unklarer Kompetenzen innerhalb der eigenen Gremien. Dass der Verein eine klare inhaltliche Ausrichtung benötigt, darin sind sich alle einig. Der Vorstand hat in der Sitzung vom 24.09.18 beschlossen, dass diese Aspekte in den kommenden Monaten evaluiert und die Ergebnisse in der nächsten Mitgliederversammlung vorgestellt werden.	
TOP 6	Bericht des Geschäftsführers und der Arbeitskreisleiter des Vereins • Geschäftsführer Dr. Grigat trägt den Bericht über die Tätigkeiten des Vereins MRR den Delegierten vor. (<i>Verweis auf die beiliegende Power Point Präsentation</i>) • Dezernent Budde (Leiter AK Verkehr und Infrastruktur) hält den Bericht über die Arbeit des Arbeitskreises (<i>Verweis auf die beiliegende Power Point Präsentation</i>). Er kündigt darüber hinaus die Absicht an, dass der Arbeitskreis im nächsten Jahr ein zweites Positionspapier mit bisher nicht behandelten Themen erarbeiten wird. Weiterhin wird es eine Nachlese der bisher umgesetzten Maßnahmen des Bundesverkehrswegeplanes geben. Das Thema „Schiene“ wird die MRR in den nächsten Jahren sehr viel beschäftigen. Daher appelliert er, den Fokus auf dieses Thema zu setzen. Hierzu wird es eine Güterverkehrsstudie unter der Federführung des NVR geben. • Hauptgeschäftsführer Bayer (Leiter AK Forschungs- und Bildungsdialog Rheinland) berichtet über die Arbeit des Arbeitskreises. (<i>Verweis auf die beiliegende Power Point Präsentation</i>). Der Arbeitskreis tagt regelmäßig und mit steigendem Interesse. Inzwischen nehmen über 76 Teilnehmer an unterschiedlichen Themenbereichen innerhalb des Arbeitskreises an den Sitzungen teil. • Geschäftsführer Dr. Grigat lässt den Leiter des Arbeitskreises Standortmarketing, Oberbürgermeister Sridharan herzlich entschuldigen, der kurzfristig absagen musste. Er gibt einen kurzen mündlichen Bericht über die Aktivitäten des Vereins auf den Messen POLIS in Düsseldorf, MIPIM in Cannes, DLD in Tel Aviv und der kommenden Expo Real in München. Wichtig ist es jetzt, dass der Arbeitskreis enger mit der Geschäftsstelle und dem Vorstand arbeitet und sich an der Entwicklung der „Marke Rheinland“ beteiligt und die MRR mit ihren Mitgliedern ein einheitliches Bild nach außen umsetze. • Direktorin Lubek (LVR) vertritt Frau Karabaic beim Bericht über die Arbeit des Arbeitskreises Kultur und Tourismus. Sie berichtet mündlich, dass der Fokus der Arbeit auf der Durchführung und Weiterentwicklung des Rheinischen Kultursommers liege. Eine Neuausrichtung des Formates ist mit den Fördergeldgebern abgestimmt und wird vom	

	Vorstand begrüßt. Die MRR muss sich jetzt aber auf die wesentlichen Themen der Bedürfnisse der Menschen aus dem Rheinland konzentrieren. Dies sei in erster Linie nicht die Kultur. Wenn dem Bereich zukünftig mehr Aufmerksamkeit in der Arbeit der MRR zugeteilt werden soll, dann muss sich das auch im Budget und im Arbeitsprogramm wiederfinden. Der LVR und der Arbeitskreis stehe hierfür natürlich zur Verfügung. Die Berichte wurden durch die Mitgliederversammlung ohne Beschluss zur Kenntnis genommen.	
TOP 7 und Top 8	Finanzbericht für das Geschäftsjahr 2017 und Bericht des Kassenprüfers • Vorsitzender Oberbürgermeister Geisel ruft die Tagesordnungspunkte 7 und 8 gemeinsam auf. • Herr Moll (Kreis Heinsberg und Kassenprüfer) berichtet über die Kassenprüfung des Wirtschaftsjahres 2017 durch den Kreis Heinsberg. Die Prüfung ergab keinerlei Beanstandung und so konnte ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk durch den Kassenprüfer erteilt werden.	
TOP 9	Aussprache zu den Berichten • Herr Timm (Rhein-Erft-Kreis) berichtet über ein Schreiben der Fraktionsvorsitzenden in den Verkehrsverbünden, welches an den Geschäftsführenden Vorstand adressiert ist. In diesem Schreiben beschwerten sich diese über eine Informationsvorlage der MRR aus dem Frühsommer 2018. Darin deklarieren die MRR Erfolge der Verkehrsverbünde für sich, ohne daran mitgewirkt zu haben. Es sei für die Politik nicht nachvollziehbar, dass sich der Verein in die Arbeit der Verkehrsverbünde einmischt. Darüber hinaus kritisiert er scharf, dass es bis heute keine Antwort des Geschäftsführenden Vorstandes oder der Geschäftsführung auf diesen Brief gibt. <i>Der Brief wird im Anschluss durch Hrn. Timm an die Delegierten verteilt.</i> • Vorsitzender Oberbürgermeister Geisel entgegnet den Vorwürfen der Verkehrsverbünde und der beteiligten Politik. Die MRR sei mit dem erklärten Ziel gestartet, eine Vereinfachung zum Wohle der Menschen in den Verkehrsstrukturen und den Tarifverbünden voranzutreiben und für eine Abschaffung der Tarifgrenzen zu werben. • Herr Timm (Rhein-Erft-Kreis) argumentiert, dass man bei sich selbst anfangen soll und z.B. in den Städten die Verbundtickets der Verkehrsverbünde anbietet. Dies sei in vielen Städten nicht der Fall. • Landrat Hendele (Kreis Mettmann) berichtet aus der Gründungsphase dieser Ursprungsidee. Der Vorstand hat einen klaren Auftrag an die IHKs erteilt, das Thema Jobticket mit den Verkehrsverbünden zu bearbeiten und Ergebnisse für die MRR herauszustellen. Dieser Erfolg wurde dann in Abstimmung mit den IHKs durch die MRR kommuniziert. Er richtet seinen Appell an die Verkehrsverbünde dieses Problem der falschen Kommunikation aufzuheben. • Frau Schmitt-Promny (LVR) gibt eingangs an, dass sie keine Sitzungsunterlagen erhalten habe. Zur Diskussion kritisiert Sie, dass man sich nicht auf die Konflikte untereinander konzentrieren sollte. Die handelnden Akteure in diesem Streit sollten miteinander sprechen und die Probleme ausräumen. Der NVR könne hier eine moderierende Rolle einnehmen. Weiterhin kritisiert sie, dass es keine Abstimmung	

	über das Positionspapier des AK Verkehr in den Gremien gab. Das ist kein demokratisches Vorgehen. Einhergehend lehnt sie auch die Diskussion über eine Reduzierung der Gremienstrukturen ab. Abschließend appelliert sie, man solle eher den Fokus auf das politische Brüssel richten, als auf Messepräsenzen auf der ganzen Welt. • Herr Czerwinski (Landeshauptstadt Düsseldorf) bezieht die Kritik des Schreibens der Verkehrsverbünde nicht um die fehlende Abgrenzung zur inhaltlichen Arbeit. Es wird kritisiert, dass man sich hier mit fremden Federn schmückt. Er lobt die Arbeit des AK Verkehr und Infrastruktur, insbesondere das neue Positionspapier, welches einen guten Aufschlag für das politische Berlin bildet. Dennoch bittet er, dass bei der Entwicklung von weiteren Positionspapieren die Politik besser eingebunden wird. Er ist sehr überrascht, dass das Thema Standortmarketing sehr „dünn“ präsentiert wurde. Was genau verstehe die MRR unter einer „Markenkern“ Entwicklung? • Herr Kolvenbach (Kreis Euskirchen) erhebt den Vorwurf, dass die MRR sich jetzt als Kümmerer für die Menschen im Rheinland aufspielen würde um sich damit von den Verkehrsverbünden abgrenzen zu können. Dies sei ein schlechter Stil. Gekrönt wurde das durch die ausstehende Antwort auf den Brief. Dieses Verhalten wird durch die Mitglieder nicht weiter gestützt, weder in den Gebietskörperschaften noch in den Verkehrsverbünden. • Herr Timm (Rhein-Erft-Kreis) kritisiert, dass man so doch nicht auf der kommunalen Ebene miteinander umgehen würde. Ein Gesprächsangebot seitens der Verkehrsverbünde an die MRR wurde mehrfach unterbreitet aber nicht angenommen. Im Anschluss werden aber solche Informationen (<i>Anmerkung: Infoschreiben der MRR</i>) veröffentlicht. Dadurch hat die MRR ein erhebliches Glaubwürdigkeitsproblem erhalten. • Geschäftsführer Dr. Grigat erklärt, dass die Geschäftsführung auf Wunsch der IHKs das Ergebnis der Gespräche mit den Verkehrsverbünden zu den Job-Tickets für Pendler kommuniziert habe. Der Vorstand hatte die IHKs noch vor Gründung der Geschäftsstelle dazu beauftragt. Dieser Auftrag ist beendet. Es gibt keine Doppelstrukturen. Auf die Anfrage von Hrn. Czerwinski zur Markenbildung erklärte Herr Dr. Grigat, dass für eine erfolgreiche Vermarktung zunächst die Marke selbst definiert und im Kern beschrieben werden muss. Dies soll im AK Standortmarketing erfolgen. • Landrat Hendele (Kreis Mettmann) berichtet von dem ersten Gespräch des Geschäftsführenden Vorstandes im März 2018 mit den Verkehrsverbünden. Dort wurde das Vorgehen in Sachen Jobtickets abgestimmt. Daher kann man den Brief, der voll mit Vorwürfen ist bzgl. einer Nichtigkeit, nicht nachvollziehen. Das Anliegen der Verkehrsverbünde und der MRR bleibt aber im Ergebnis das Gleiche. • Herr Sasserath (Stadt Mönchengladbach) kritisiert den teils ungleichen Umfang der Angebote im ÖPNV. Die Preise seien zum Teil gleich, das Leistungsspektrum aber höchst unterschiedlich. Diese Unterschiede sollte man zügig angehen und verbessern. Der Wunsch vieler Menschen und zwar Europaweit, ist ein gutes und finanzierbares ÖPNV-System zu schaffen. Das sollte wichtiger sein als sich auf solche Streitpositionen zu versteifen. Erst dann wird die MRR als Verbesserung der Lebensbedingungen auch wahrgenommen.	
--	--	--

	• Herr Wirtz (Städteregion Aachen) berichtet, dass er damals ein großer Verfechter der MRR in der Städteregion Aachen gewesen sei. Das Bild fängt aber langsam Risse. Die Kommunikation ist das wichtigste Mittel um die MRR zu einem Erfolg zu führen. Aktionen der MRR in Berlin und wo anders sind natürlich notwendig, aber die Hausaufgaben Zuhause müssen in erster Linie erledigt werden. Da helfen auch keine fadenscheinigen Ausreden weiter. Er kritisiert, dass es keine bzw. kaum Möglichkeit der Beratung intern gibt. Wichtige Themen werden von oben herab bestimmt. Die Beratungsunterlagen müssen viel weiter im Vorfeld zugestellt werden, damit die ehrenamtlichen Strukturen diese auch aufarbeiten und beraten können. Darum soll man bloß nichts an den vorhandenen Gremienstrukturen ändern. Sondern sich dafür einsetzen, dass die kommunale Familie mitgenommen wird. Das heißt auch, regelmäßige unterjährige Informationen an alle Mitglieder. • Stadtdirektorin Diemert (Stadt Duisburg) kritisiert, dass beim Thema Schreiben der Verkehrsverbünde nicht alle Delegierten mitreden können, da es ein Thema sei, was nur einem ausgewählten Kreis zugänglich ist. Diese Info ging entsprechend auch von den Verkehrsverbünden nicht an die Mitglieder. Sie bittet inständig, dass hier das konstruktive Gespräch jetzt begonnen wird. Eine ausreichende Vorberatung der Unterlagen ist derzeit nur schwierig möglich, wenn nicht alle Unterlagen fristgerecht zugestellt wurden. Sie bittet um die Einhaltung von Qualität und Fristen bei Beratungsunterlagen. Weiterhin bittet Sie darum, dass man nochmal allen Mitgliedern mitteilt, wie man sich in den Arbeitskreisen einbringen kann. Weiterhin bittet sie um eine frühzeitige Kommunikation in Sachen Rheinsicher Kultursommer.	
TOP 10	Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung • Vorsitzender Oberbürgermeister Geisel lässt über die Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung für das Jahr 2017 abstimmen. • Ergebnis: 26 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen und keine Enthaltung. Damit wurden der Vorstand und die Geschäftsführung einstimmig für das Jahre 2017 entlastet.	
TOP 11	Budgetbericht 2018 und Budgetentwurf 2019 • Geschäftsführer Dr. Grigat berichtet, dass die derzeitige Budgetdarstellung leider noch nicht den eigenen professionellen Ansprüchen entspricht und daher noch sehr vereinfacht dargestellt wurde. Es wurde für die Geschäftsstelle extra ein Kassenprogramm angeschafft. Mit Hilfe dieses Programmes werden in Zukunft die einzelnen Positionen dargestellt werden können. Für das Jahr 2018 wird ein Überschuss erwartet, der final erst nach der Abrechnung des Parlamentarischen Abends in Berlin, dem Messefrühstück auf der Expo Real und einiger weniger Sonderposten ausgewiesen werden kann. • Delegierter (Kreis Euskirchen) spricht von erheblichen Finanzmitteln die für ein einziges Projekt avisiert werden und kritisiert dabei die mangelhafte Finanzplanung beim Thema „Rheinland Digital“. Sogar ehrenamtlich geführte Vereine bekommen das problemlos dargestellt. Da stellt sich die Frage, ob die Geschäftsstelle überhaupt die Qualifikationen für die Durchführung von einem solchen Projekt mitbringt.	

	• Stadtdirektorin Diemert (Stadt Duisburg) bittet ebenfalls um eine bessere Darstellungen der Finanzplanung. Die einzelnen Positionen müssten besser aufgeschlüsselt sein. Weiterhin interessiert sie die Frage nach der Finanzplanung der Projekte nach 2019. Welche Akquisen und Fördermittel gibt es oder soll nach dem Abschmelzen der Rücklage neues Geld eingesammelt werden? • Geschäftsführer Dr. Grigat erklärt, das für das Projekt Rheinland Digital die Rücklagen, auch im Falle einer niedrigeren Förderquote, ausreichend seien und somit eine Mehrbelastung der Mitglieder derzeit ausgeschlossen sei. • Frau Henk-Hollstein (LVR) schlägt vor, den Budgetentwurf 2019 als vorläufigen Entwurf hier abstimmen zu lassen und das endgültige Budget auf der nächsten Mitgliederversammlung abstimmen zu lassen. So könnten noch offene Punkte geklärt und konkretisiert werden. • Herr Baal (Stadt Aachen) kritisiert die in Teilen fehlerhafte Darstellung des Budgets. So wurden Einnahmen, die noch in 2018 erzielt werden sollen bereits in das Budget für 2019 aufgenommen, ohne Garantie darüber das diese auch erzielt werden. Daher schließt er sich dem Vorschlag von Frau Henk-Hollstein an. • Geschäftsführer Dr. Grigat erläutert, dass es sich beim Budgetentwurf 2019 um eine klassische Einnahmen-/Ausgabenrechnung handelt und somit korrekt dargestellt ist. Die Rücklage wird separat gerechnet. Zusätzliche Fördermittel werden im Jahr 2019 und darüber hinaus separat veranschlagt. Somit wird auch nur das verplant, was als wirklich sicher kalkulierbar angesehen wird. • Landrat Dr. Ansgar Müller (Kreis Wesel) richtet sich mit einem Lob an Dr. Grigat für eine klare Struktur bei der Erfüllung der Arbeitsschritte. Als Beispiel nannte er den gut verlaufenen Parlamentarischen Abend in Berlin. Als sinnvoll hinterfragt er kritisch die Planungen zum Rheinland-Frühstück auf der Expo Real. Dort sehe er eine unnötige Doppelstruktur, da die Teilnehmer sich aus Mitgliedern speise, die sowieso vor Ort sind. Weiterhin bittet er um eine Einordnung beim Thema „Rheinland Digital“, was der Unterschied zu den Innovationspartnern sei, die solche Datenbanken bereits heute schon pflegen. • Geschäftsführer Dr. Grigat erklärt, dass die Präsenz der MRR auf der Expo Real ein Arbeitsauftrag aus der letzten Mitgliederversammlung ist. Daher habe man sich jetzt für eine Veranstaltung zum Netzwerken entschieden. Beim Projekt „Rheinland Digital“ handelt es sich nicht um eine Datenbank. Die Daten werden in Echtzeit aus bereits bestehenden Datenstrukturen im Netz abgerufen, sind dadurch immer aktuell und stehen jederzeit und mit beliebigen Fragestellungen zur Verfügung. • Herr Kremser (Kreis Viersen) wiederholt seine Frage aus der Vorstandssitzung vom 24.08., die nach dem genauen Eigenanteil der MRR beim Projekt „Rheinland Digital“ fragt. Weiterhin möchte er wissen, was mit dem Personal passiert, wenn die Projektförderung ausläuft. • Geschäftsführer Dr. Grigat erläutert die Kalkulation für das Projekt „Rheinland Digital“. Es werden 2,5 Mio. Euro Fördersumme und 3,2 Mio. Gesamtkosten kalkuliert. Eine Bedingung für die Förderung	
--	--	--

	durch das Land NRW ist, dass der Weiterbetrieb der Plattform für mehrere Jahre gewährleistet werden muss. Dabei gibt es mehrere Möglichkeiten, den Weiterbetrieb zu finanzieren. Die Finanzierung durch den Verein aus Eigenmitteln, durch die Einwerbung von Sponsoren und als Bezahloption per Dienstleistung. Natürlich ist auch eine Mischkalkulation möglich. Das entscheidet am Ende der Vorstand. Die Dauer der Projektfortführung wird derzeit nach Auslaufen des Förderzeitraumes im Jahr 2022 auf weitere fünf bis sieben Jahre geschätzt. • Herr Weber (Kreis Euskirchen) merkt an, dass die in den Unterlagen aufgeführte unterjährige Finanzkalkulation nicht nachvollziehbar ist, da Beträge fehlen. • Geschäftsführer Dr. Grigat erklärt, die Differenz ergibt sich aufgrund der Cash-Betrachtung. Die Beistellung von Leistungen durch den LVR wird nicht in Form von Geld gezahlt und fehlt daher in der Cash-Betrachtung. Ergebnis der Abstimmung Budgetentwurf der MRR für das Jahr 2019 als vorläufige Finanzplanung: Ja-Stimmen 19, Nein-Stimmen 4 und Enthaltungen 3 Stimmen. Damit wurde der Budgetplan für das Jahr 2019 als vorläufig mehrheitlich verabschiedet.	
TOP 12	Programmplanung für das Jahr 2019 • Vorsitzender Oberbürgermeister Geisel stellt den Tagesordnungspunkt 12 zur Abstimmung. Ergebnis der Abstimmung Programmplan 2019: Ja-Stimmen 21, Nein-Stimmen 3 und Enthaltungen 2 Damit wurde der Programmplan für das Jahr 2019 mehrheitlich angenommen.	
TOP 13 Neu	Vorschlagsliste für die Einsetzung eines Kuratoriums • Vorsitzender Oberbürgermeister Geisel ruft den Tagesordnungspunkt Kuratorium auf. • Frau Schmitt-Promny (LVR) gibt zu Protokoll, dass einige Delegierte die Vorschlagsliste zum Kuratorium nicht bekommen haben. • Herr Baal (Stadt Aachen) kritisiert, dass er sich mehrfach nach den Unterlagen erkundigt hat. Er wirft der Geschäftsstelle vor, schlampig zu arbeiten. • Geschäftsführer Dr. Grigat erklärt, dass im Vorfeld der Mitgliederversammlung alle Mitglieder angeschrieben wurden mit der Bitte, die Delegierten und Ersatzdelegierten mit entsprechenden Kontaktdaten zu benennen. Dies sei erfolgt und bildete die Grundlage der Einladungen. Dass es zu Fehlern kommt, ist nicht immer komplett auszuschließen. Die Geschäftsstelle arbeitet daran, diese Fehler auf ein Minimum zu reduzieren und bittet um Entschuldigung wo dies nicht gelang. • Herr Hermes (Rhein-Erft-Kreis) bedankt sich, dass die Liste zum Ursprungsentwurf um weitere Frauen erweitert wurde. Er kritisiert aber die Auswahl der Persönlichkeiten bei der Position Verkehr. Hier wäre auch ein Vertreter/in eines Fahrgastverbandes wünschenswert gewesen.	

	• Landrat Petrauschke (Rhein-Kreis-Neuss) berichtet, wie schwierig es war, die Vorschläge für das Kuratorium im Vorstand auf einen Konsens zu bringen. Man müsse aber nach dem langen Abstimmungsprozess jetzt zu einer Entscheidung kommen, damit die Kandidaten/innen nicht länger warten müssen und das Gremium seine satzungskonforme Arbeit aufnehmen kann. Diese Liste könnte ja in Zukunft durch die Mitgliederversammlung erweitert werden. • Herr Beu (Stadt Bonn) regt an, die Vorschläge bis zur nächsten MV zu sammeln und dann die gesamte Liste zu verabschieden. • Frau Böth (Stadt Wuppertal) erfragt, ob das Wuppertal Institut, insbesondere im Themenfeld Mobilität, berücksichtigt wurde. Das Wuppertalinstitut bietet wichtige Ansprechpartner/innen auf diesem Themenfeld. • Vorsitzender Oberbürgermeister Geisel fasst zusammen, dass die Liste wie besprochen auf den nächsten Mitgliederversammlungen ergänzt werden kann und der vorliegende Vorschlag jetzt abgestimmt werden soll. Ergebnis der Abstimmung Kuratorium: 21 Ja-Stimmen, Keine Nein-Stimmen und 4 Enthaltung. Damit ist der Vorschlag für die Zusammensetzung des Kuratoriums einstimmig beschlossen.	
TOP 14	Termin der nächsten Mitgliederversammlung • Vorsitzender Oberbürgermeister Geisel teilt mit, dass der nächste Termin der Mitgliederversammlung voraussichtlich im März 2019 stattfinden wird.	
TOP 15	Sonstiges • Mehrere Delegierte fragten nach dem satzungsgemäßen Ablauf der Sitzung und der Gültigkeit der Beschlüsse. Die zu Beginn stattgefundene Stimmenübertragung ist satzungswidrig. • Herr Kampe (Kreis Viersen) fasst den artikulierten Unmut einiger Delegierter zusammen, indem er den Geschäftsführenden Vorstand und die Geschäftsführung zu einer Verbesserung der Arbeitsabläufe aufruft und bittet eindringlich mit etwas mehr Demut und Einverständnis bei Fehlern gegenüber den Delegierten aufzutreten. • Vorsitzender Oberbürgermeister Geisel betont, dass bei der nächsten Mitgliederversammlung eine bessere Organisation gewährleistet ist und fragt die Delegierten, ob jemand offiziellen Einwand gegen die Beschlüsse erheben möchte. • Es wurde kein Einwand erhoben. Die Sitzung endet damit um 18:28 Uhr.	

Gez.

Martin Voigt

Gremienkoordinator Metropolregion Rheinland e.V.

Martin.voigt@metropolregion-rheinland.de

Tel: +49 (0) 221 989317-333



NEU

Anlage 2

Jahresabschluss 2018

&

**Einnahme-Überschuss-Rechnung
2018**

Eggesiecker und Partner
Rechtsanwälte
Steuerberater
Wirtschaftsprüfer

Stadtwaldgürtel 24
50931 Köln



JAHRESABSCHLUSS

zum 31. Dezember 2018

Metropolregion Rheinland e.V.

Ottoplatz 1

50679 Köln



Finanzamt: Köln-Altstadt

Steuer-Nr: 214/5861/0664

BILANZ zum 31. Dezember 2018**Metropolregion Rheinland e.V., Köln****AKTIVA**

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Umlaufvermögen		
I. Kassenbestand, Bundesbank- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	811.670,36	750.824,09
	811.670,36	750.824,09

BILANZ zum 31. Dezember 2018**Metropolregion Rheinland e.V., Köln****PASSIVA**

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	750.824,09	0,00
II. Jahresüberschuss	60.846,27	750.824,09
	811.670,36	750.824,09

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

Metropolregion Rheinland e.V., Köln

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		1.099.416,32	1.013.000,00
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	421.233,20		21.313,66
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>28.157,49</u>	449.390,69	8.654,40
- davon für Altersversorgung EUR 13.380,00 (EUR 0,00)			
3. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		0,00	566,83
4. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>589.179,36</u>	<u>231.641,02</u>
5. Ergebnis nach Steuern		<u>60.846,27</u>	<u>750.824,09</u>
6. Jahresüberschuss		<u><u>60.846,27</u></u>	<u><u>750.824,09</u></u>

KONTENNACHWEIS zur BILANZ zum 31.12.2018**Metropolregion Rheinland e.V., Köln****AKTIVA**

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
	Kassenbestand, Bundesbank- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
1000	Kasse	73,70		215,72
1200	Bank	<u>811.596,66</u>	<u>811.670,36</u>	<u>750.608,37</u>
	Summe Aktiva		<u><u>811.670,36</u></u>	<u><u>750.824,09</u></u>

KONTENNACHWEIS zur BILANZ zum 31.12.2018**Metropolregion Rheinland e.V., Köln****PASSIVA**

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
	Gezeichnetes Kapital			
800	Vereinsvermögen		750.824,09	0,00
	Jahresüberschuss			
	Jahresüberschuss		60.846,27	750.824,09
	Summe Passiva		811.670,36	750.824,09

KONTENNACHWEIS zur G.u.V. vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

Metropolregion Rheinland e.V., Köln

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
	Umsatzerlöse			
8950	Nicht steuerbare Umsätze		1.099.416,32	1.013.000,00
	Löhne und Gehälter			
4100	Löhne und Gehälter	0,00		21.313,66-
4120	Gehälter	407.589,90-		0,00
4190	Aushilfslöhne	<u>13.643,30-</u>	421.233,20-	0,00
	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung			
4130	Gesetzliche Sozialaufwendungen	14.777,49-		8.654,40-
4160	Versorgungskassen	880,00-		0,00
4165	Aufwendungen für Altersversorgung	<u>12.500,00-</u>	28.157,49-	0,00
	davon für Altersversorgung EUR 13.380,00- (EUR 0,00)			
4160	Versorgungskassen			
4165	Aufwendungen für Altersversorgung			
	Abschreibungen			
	auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen			
4855	Sofortabschreibung GWG		0,00	566,83-
	sonstige betriebliche Aufwendungen			
4210	Miete (unbewegliche WG)	150.000,00-		150.000,00-
4250	Büro-/ Raumreinigung	2.859,74-		0,00
4280	Sonstige Raumkosten	126,44-		0,00
4360	Versicherungen	3.153,12-		0,00
4380	Beiträge	9.004,16-		0,00
4500	Fahrzeugkosten	812,48-		0,00
4530	Laufende Kfz-Betriebskosten	3.672,20-		0,00
4570	Mietleasing Kfz	4.881,13-		0,00
4580	Sonstige Kfz-Kosten	931,51-		0,00
4600	Werbekosten	112.445,31-		0,00
4640	Repräsentationskosten	54.316,36-		5.191,36-
4653	Aufmerksamkeiten	0,00		19.818,46-
4660	Reisekosten Arbeitnehmer	12.670,16-		0,00
4806	Wartungskosten für Hard- und Software	5.212,20-		0,00
4910	Porto	632,20-		0,00
4920	Telefon	6.997,49-		214,74-
4930	Bürobedarf	2.809,11-		1.269,06-
4940	Zeitschriften, Bücher (Fachliteratur)	98,99-		0,00
4945	Fortbildungskosten	1.821,59-		0,00
4950	Rechts- und Beratungskosten	212.399,06-		55.147,40-
4955	Buchführungskosten	39,95-		0,00
4970	Nebenkosten des Geldverkehrs	243,80-		0,00
4980	Sonstiger Betriebsbedarf	<u>4.052,36-</u>	589.179,36-	0,00
	Jahresüberschuss			
	Jahresüberschuss		60.846,27	750.824,09

Bescheinigung

Wir haben auftragsgemäß den vorstehenden Jahresabschluss bestehend aus einer Bilanz (Vermögensübersicht) und einer Gewinn- und Verlustrechnung (Einnahmen-Überschussrechnung) der Metropolregion Rheinland e.V. für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 unter Beachtung der Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs zur Rechenschaftslegung von Vereinen erstellt. Grundlage für die Erstellung waren die uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft haben, sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches zur Rechenschaftslegung von Vereinen liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins.

Wir haben unseren Auftrag unter sinngemäßer Anwendung der *Verlautbarung der Bundessteuerberaterkammer zu den Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen* durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz (Vermögensübersicht) und der Gewinn- und Verlustrechnung (Einnahmen-Überschussrechnung) auf der Grundlage der Buchführung und der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungsmethoden.

Köln, den

ENTWURF
vom:

(Dipl.-Kfm. Eike Ellerbeck)
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Einnahmen-Überschuss-Rechnung 01.01.2018 - 31.12.2018

Einnahmen

Umsatzerlöse	
8950 Nicht steuerbare Umsätze (Innenumsätze)	1.099.416,32

Summe Einnahmen **1.099.416,32**

Ausgaben

Personalaufwendungen	
4120 Gehälter	407.589,90
4130 Gesetzliche soziale Aufwendungen	14.777,49
4160 Versorgungskassen	880,00
4165 Aufwendungen für Altersversorgung	12.500,00
4190 Aushilfslöhne	13.643,30
Sonstige betriebliche Aufwendungen	
Raumkosten	
4210 Miete (unbewegliche Wirtschaftsgüter)	150.000,00
4250 Büro- / Raumreinigung	2.859,74
4280 Sonstige Raumkosten	126,44
Beiträge und Versicherungen	
4360 Versicherungen	3.153,12
4380 Beiträge	9.004,16
Rechts- und Beratungskosten	
4950 Rechts- und Beratungskosten	212.399,06
4955 Buchführungskosten	39,95
Fahrzeugkosten	
4500 Fahrzeugkosten	812,48
4530 Laufende Kfz-Betriebskosten	3.672,20
4570 Mietleasing Kfz	4.881,13
4580 Sonstige Kfz-Kosten	931,51
Werbe- und Repräsentationsaufwendungen	
4600 Werbekosten	112.445,31
4640 Repräsentationskosten	54.316,36
Reisekosten	
4660 Reisekosten Arbeitnehmer	12.670,16
Reparaturen und Instandhaltung	
4806 Wartungskosten für Hard- und Software	5.212,20
Sonstige Aufwendungen	
4910 Porto	632,20
4920 Telefon	6.997,49
4930 Bürobedarf	2.809,11
4940 Zeitschriften, Bücher (Fachliteratur)	98,99
4945 Fortbildungskosten	1.821,59
4970 Nebenkosten des Geldverkehrs	243,80
4980 Sonstiger Betriebsbedarf	4.052,36

Summe Ausgaben **1.038.570,05**

Gewinn **60.846,27**

Kontennachweis der sonstigen Konten (EÜR 01.01.2018 - 31.12.2018)Sonstige Konten

1000 Kasse - Bar	73,70
1200 Bank	811.596,66
1590 Durchlaufende Posten	0,00
9000 Rücklage „Rheinland Digital“	-750.824,09

Summe**60.846,27**



Neu:

Anlage 3

Budgetplan 2019

Budgetentwurf des Vereins Metropolregion Rheinland für das Jahr 2019

Übertrag aus 2018 60.846,27 €

Einnahmen:**Umsatzerlöse:**

Mitgliederbeiträge	863.000,00 €	
Fördermittel	- €	
Zuschüsse	10.216,71 €	Erstattung Reinigung und Telefon 2018 vom LVR
Sponsoring		
Sacheinlage	150.000,00 €	

Summe Einnahmen **1.084.062,98 €**

Ausgaben:**Personalaufwendungen**

Gehälter	489.333,33 €	
Gesetzliche soziale Aufwendungen	97.866,67 €	
Versorgungskasse	1.000,00 €	Payroll
Aufwendung für Altersversorgung	5.000,00 €	(Vertragskondition EG)

Summe **593.200,00 €**

Sonstige betriebliche Aufwendungen**Raumkosten**

Beistellung Büro und Ausstattung inkl. Reinigung	150.000,00 €	
---	--------------	--

Beiträge und Versicherungen

Versicherungen	4.000,00 €	(Haftpflcht, D&O, Unfallkasse)
Beiträge	19.000,00 €	(IKM, METREX, EVTZ)

Rechts- und Beratungskosten

Rechts und Beratungskosten	60.000,00 €	
----------------------------	-------------	--

Fahrzeugkosten

Fahrzeugkosten	- €	
Laufende Kfz-Betriebskosten	- €	
Mietleasing Kfz	- €	
Sonstige Kfz-Kosten	- €	

Werbe- und Repräsentationsaufwendungen

Werbekosten	195.000,00 €	(ITB, MIPIM, EXPO REAL)
Repräsentationskosten	15.000,00 €	

Reisekosten

Reisekosten Arbeitnehmer	12.000,00 €	
--------------------------	-------------	--

Reparaturen und Instandhaltung

Wartungskosten für Hard- und Software	5.000,00 €	EDV Programme die nicht über den LVR laufen
---------------------------------------	------------	---

Sonstige Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.000,00 €	
Porto	800,00 €	
Telefon	5.000,00 €	
Bürobedarf	5.000,00 €	
Zeitschriften, Bücher und Fachliteratur	500,00 €	
Fortbildungskosten	2.000,00 €	
Nebenkosten des Geldverkehrs	300,00 €	
Sonstiger Betriebsbedarf	2.500,00 €	

Summe Ausgaben: **1.076.300,00 €**

Gewinn/Verlust: **7.762,98 €**

Personalbudget 2019

	Bruttogehalt	Monatseinsatz	Stellenplan
Jahn	100.000,00 €	10	1
Thönnissen	52.500,00 €	10,5	0,5
Mitarbeiter/in	65.000,00 €	12	1
Mitarbeiter/in	55.000,00 €	12	1
Mitarbeiter/in	42.000,00 €	12	1
Mitarbeiter/in	39.000,00 €	12	1
Grigat (Bis April)	50.000,00 €	4	0
Mitarbeiter/in	5.833,33 €	1	0
Zwischensumme	409.333,33 €		5,5
Vertragszahlungen Fr. Jahn	30.000,00 €		
Vertragszahlung Thönnissen	15.000,00 €		
Vertragszahlung Dr. Grigat	35.000,00 €		
Personalnebenkosten (20% des Bruttolohns und Bonus)	97.866,67 €		
Altersvorsorge Dr. Grigat	5.000,00 €		
Summe Personalkosten	592.200,00 €		5,5

Budgetplan Veranstaltungen / Projekte MRR

Ausgaben (Gesamtkosten der Veranstaltungen / Projekte)

Gesamtbudget bis 210.000 Euro.

Veranstaltungen

Parlamentarisches Frühstück	5.000,00 €	(Kalkuliert)
Parlamentarischer Abend	35.000,00 €	(Kalkuliert)
Mobilitätskonferenz	3.000,00 €	(Fix)
Rheinischer Kultursommer	60.000,00 €	(Kalkuliert)
SURE Workshop	780,45 €	(Fix)
Chinafest in Köln	20.000,00 €	(Fix)
Mitgliederversammlung	14.500,00 €	(Kalkuliert)

Messen:

ITB	4.320,00 €	ohne Reisekosten	(Fix)
MIPIM	32.000,00 €	inkl. Reisekosten und	(Fix)
POLIS	8.200,00 €		(Kalkuliert)
Expo Real	20.000,00 €		(Kalkuliert)

Summe: 202.800,45 €

Einnahmen (Sponsoring, Fördermittel, Kooperationen)

Veranstaltungen

Parlamentarisches Frühstück	- €
Parlamentarischer Abend	- €
Mobilitätskonferenz	- €
Rheinischer Kultursommer	- €

Messen:

ITB	- €
POLIS	- €
Expo Real	- €

Summe: - €

Rechts- und Beratungskosten

Gutachten AK Forschungs- und Bildungsdialog	30.000,00 €
Gutachten AK Verkehr und Infrastruktur	16.000,00 €
Steuerberater	4.000,00 €
Patentanwalt	2.000,00 €
Externe Agenturen	8.000,00 €
Summe	60.000,00 €